



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr, Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Matthäus 2, 1-12

» Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. «

1. Lesung: Jesaja 60,1-6; 2. Lesung: Epheser 3,2-3a.5-6

So 6.1.19 – HEILIGE DREI KÖNIGE – ERSCHEINUNG DES HERREN

8.30 – Heilige Messe – MdS - Für † Generalleiterinnen „Dank“

10.00 – Heilige Messe – ★★ ★ Mit Sternsängern ★★ ★

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape

Mo 7.1.19: 8.15 – Heilige Messe

Di 8.1.19: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Zum Schutz der ungeborenen Kinder

Mi 9.1.19 – Heilige Messe

Do 10.1.19: **17.30 *** Rosenkranz ***** 18.00 – Heilige Messe

Fr 11.1.19: 8.15 – Heilige Messe

11.00 – Begräbnis † Emma Puchinger, Friedhof Grinzing

13.00 – Begräbnis † Helga Mahall, Z-Friedhof, Halle 3, Eingang 3. Tor

Sa 12.1.19: **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse

So 13.1.19 – TAUFE DES HERRN

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Heilige Messe – Für † Alfred

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

⇒ Tanz ab der Lebensmitte – Di 15.00, Pfarrheim

⇒ Seniorenclub – Do 14.00 – Alter Pfarrhof

⇒ Baby-Treff – Fr 9.00, Pfarrheim

⇒ Firmstunde – Fr 18.00, Pfarrheim

⇒ Jugend UH – Sa 10.00, Pfarrheim

Ausgelegt! Matthäus 2,1-12

„... zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.“ Dieser letzte Halbsatz ist mir sehr wichtig. Im Evangelium soll er ausdrücken, dass die Sterndeuter auf ihrem Heimweg Herodes aus dem Weg gingen, um ihn nicht auf die Spur Jesu zu führen. Doch für mich hat er eine übertragene Bedeutung. Zunächst sagt er erst einmal aus, dass die Sterndeuter in ihre Heimat zurückkehren. Sie steigen nicht aus dem Alltag aus, sondern wieder ein. Doch – so glaube ich und das ist für mich die übertragene Bedeutung – sie lassen sich verändert auf ihre Welt ein. Ihre Suche nach dem Mensch gewordenen Kind war kein Event, kein aus dem Leben herausgerissenes Ereignis, sondern eine Etappe des Lebensweges. Das Ziel war die Begegnung an der Krippe, doch zum Aufbrechen gehört auch das Heimkehren: anders heimzukehren, als sie aufgebrochen sind. Die drei Könige, die aufgebrochen sind, haben viele zurückgelassen. Doch sie haben die Daheimgebliebenen nicht vergessen, sondern – so glaube ich – werden ihnen von dem erzählt haben, was sie erlebt, wer ihnen wie begegnet ist: Gott in einem Kind. Aufgebrochen sind sie mit dem Stern vor Augen, einem großen kosmischen Zeichen; sie kehren heim mit dem Blick für das Kleine, das vermeintlich Unbedeutende; sie kehren heim mit einem Kind in ihrem Herzen. *Michael Tillmann*



Der Weg ist das Ziel?

Diesen oft zu hörende Satz halte ich, mit Verlaub, für Blödsinn. Für einen Christen unakzeptabel. Denn wir haben ein Ziel: Die Begegnung mit Gott – am Ende unseres Lebens und jetzt. „Erscheinung des Herrn“ feiern wir heute. Gott ist in diese Welt

gekommen, kommt in diese Welt, damit wir ihn suchen und finden. Gott lässt sich sehen und wir – diese Nebenbemerkung sei mir erlaubt – können uns mit diesem Gott gut sehen lassen. Mit einem Gott, der in einem hilflosen Kind Mensch wird, brauchen wir uns nicht zu verstecken. Gott lässt sich sehen und deshalb ist das Aufbrechen, das Suchen, so wichtig, ist aber kein Selbstzweck. Kann auch in die Irre führen, wie bei den Königen, die zunächst bei Herodes landen. Wir suchen Gott, um ihn auch in diesen Tagen, in unserer oft so unverständlich furchtbaren Welt zu finden. Und unsere Suche ist nicht hoffnungslos.